Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **28 (1973)**

Heft 1

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Moser Daniel: Untersuchungen über die Nebelhäufigkeit in Bern zwischen 1961 und 1969.
Pfister Christian: Die Lufttrübungserscheinung des Sommers 1783 in der Sicht schweizerischer Beobachter;
– Phänologische Beobachtungen in der Schweiz der Aufklärung.
Wanner Heinz: Die Nebelverhältnisse im Winter 1970/71 (Oktober bis März) mit Nebelkarte;
– 1970–1972: Die ersten 2 phänologischen Beobachtungsjahre des Berner-Netzes – Probleme und vorläufige Resultate.
Winiger Matthias: Luft- und Satellitenbilder als mögliche Datenquellen bei der Schneekartierung.

Geographisches Institut der Universität Zürich

Der Regierungsrat schuf eine vierte Professur und besetzte sie auf Beginn des Sommersemesters 1973 mit *Dr. Fritz Bachmann.* Der Genannte hat aber seine Funktionen schon übernommen.

Zusammen mit dem *Verein der Studierenden der Geographie* veröffentlicht das Institut jeweilen einen Jahresbericht, der unter anderem auch Zusammenfassungen aller Diplomarbeiten enthält. Dieser Bericht wird ausschließlich den Mitgliedern des genannten Vereins (Adresse: Blümlisalpstraße 10, 8006 Zürich) zugestellt. Einzelpersonen und Institute können sich ihr Exemplar sichern, indem sie Mitglieder des Vereins werden. Der Jahresbeitrag ist zurzeit Fr. 10.–.

Im ersten Quartal des Wintersemesters 1972/73 haben promoviert:

Ellenberg Ludwig: Zur Morphogenese der Rhein- und Tößregion im nordwestlichen Kanton Zürich.
Müller Jürg: Die Schweizersiedlung Helvetia im Staat Sao Paulo, Brasilien.
Zimmermann Walter: Die Flurwüstungen im Kanton Schaffhausen (ein Beitrag zur Schaffhauser Kulturlandschaftsgeschichte).
Zwahlen-Kugler Ursula B.: Trotten im Zürcher Weinland. Ein Beitrag zur Kulturgeographie des nördlichen Zürcher Weinlandes.
Müller Hans-Peter: Der nordamerikanische Geistertanz als Entwicklungsproblem. Eine kulturanthropologische Studie.

Diplomiert wurde:

Leuzinger Heinrich: Splügen. Die Entwicklung seiner Landwirtschaft und Kulturlandschaft im Zeitraum zwischen 1930 und 1970.

Verein Schweizerischer Geographiestudenten

Der Verein Schweizerischer Geographiestudenten stellt sich vor und ruft zur Zusammenarbeit im Rahmen eines gesamtschweizerischen Seminars auf.

Im Juni 1971 trafen zum ersten Mal Geographiestudenten der acht schweizerischen Hochschulen, an denen Geographie gelehrt wird, zu einem Meinungsaustausch zusammen. Wir hatten die Absicht abzuklären, in welcher Form wir Studenten in Zukunft besser miteinander arbeiten könnten. Im Januar 1972 wurde der Verein Schweizerischer Geographiestudenten (VSG) in Basel gegründet und damit die Statuten verabschiedet. Der Zweckartikel ist mit Absicht weit gefaßt und er enthält die fünf folgenden Schwerpunkte:

Der Verein bezweckt:

1. die Förderung der Kontakte unter den Geographiestudenten der verschiedenen Hochschulen;
2. die umfassende Information der Geographiestudenten über Institute, Lehrbtrieb, Forschung und Fachschaften;
3. Kontakte und Zusammenarbeit mit für uns wesentlichen benachbarten Wissenschaften und behördlichen Instanzen;
4. die Vertretung der Schweizerischen Geographiestudenten an Tagungen;
5. die Vertretung der Anliegen der Geographie und ihrer Studenten und die Förderung der Einsatzmöglichkeiten des Geographen in der Praxis.

Damit wären unserer Arbeit mehrere Themen und Arbeitsrichtungen zugrundegelegt. Nachdem wir während einigen Monaten die ersten Erfahrungen sammeln konnten und die Aufnahme in die Schweizerische Geographische Gesellschaft am 14. Oktober in Luzern einstimmig erfolgte, haben wir am 11./12. November unsere Schwerpunkte der Vereinstätigkeit der kommenden Monate festgelegt.
Es wird auch weiterhin jedes Wintersemester eine gesamtschweizerische Exkursion stattfinden.
Die gegenseitige Information über Vorlesungsangebote, Forschungsprojekte und Lehrbetrieb soll intensiviert werden, eine Arbeit, die sich schon früh als nützlich erwiesen hat.

Die Delegierten von Hochschulen, an denen es Fachgruppen gibt, stehen den Studenten der übrigen Hochschulen mit praktischen Ratschlägen zur Seite. Wir verfolgen dabei die Absicht, mit der Zeit alle Geographiestudenten der Schweiz in Fachgruppen zusammenzufassen, mit dem Fernziel, den Verein Schweizerischer Geographiestudenten zu einem Delegiertenverband mit Kompetenz umgestalten zu können.
Und schließlich möchten wir ein von uns konzipiertes Projekt, das wir am Schweizerischen Geographentag vom 9. Dezember 1972 vorgestellt haben, mit den Geographischen Instituten, Gesellschaften und Vereinen *zusammen* verwirklichen.
Eine Anzahl schriftlicher und mündlicher Reaktionen sind bei uns eingetroffen. Der Verein Schweizerischer Geographiestudenten hat aufgrund dieser Stellungnahmen am 3. Februar 1973 wie folgt beschlossen:

- An der Idee eines gesamtschweizerischen Seminars wird festgehalten.
- Thema und ergänzende Fragen sollen als Diskussionsausgangspunkte vorläufig beibehalten werden:

  Der geographische Beitrag zum Ausgleich räumlich bedingter sozialökonomischer Ungleichheiten in der Schweiz,
  ein wissenschaftstheoretischer Versuch.

  Mit diesem Titel sollen folgende Fragen beantwortet werden:

  - Hat die Geographie ohne wissenschaftstheoretische Grundlagen als selbständige Wissenschaft eine Berechtigung?
  - Gibt es eine wertfreie, geographische Fragestellung?
  - Kann die Geographie einen eigenen Beitrag mit bisher angewandten Untersuchungsmethoden zur Lösung sozioökonomischer Probleme liefern?

Damit nun nicht eine kleine Kommission isoliert weiterarbeitet, sollen an allen geographischen Instituten informelle Diskussionsgruppen unter der Leitung der VSG-Delegierten gebildet werden, die bis zum 31. Mai 1973 zu Handen des Vereins Schweizerischer Geographiestudenten Seminarkonzepte ausarbeiten, die schließlich auch einen zeitlichen Vorschlag für die Durchführung enthalten sollen.
Wir möchten auch sehen, wieviele Dozenten und Studenten sich aktiv an dieser ersten, vorbereitenden Phase beteiligen.
Die lokalen geographischen Gesellschaften und Vereine werden über die Sitzungszeiten der einzelnen Diskussionsgruppen orientiert, deren Vertreter uns besonders willkommen sind.
Wir sehen mit unserem Projekt eine Möglichkeit, der Geographie auf schweizerischer Ebene Nachhall zu verschaffen.

Für den
Verein Schweizerischer Geographiestudenten
Walter Rambousek, Präsident
Postfach 2458, 3001 Bern

Verein Schweizerischer Geographielehrer

Jahresversammlung des Vereins Schweiz. Geographielehrer vom 17. November 1972 in Basel

Nach der Exkursion «Energiewirtschaft und Umweltschutz» versammelten sich noch rund 30 Geographen zum gemeinsamen Nachtessen des Fachverbandes im Restaurant Engel in Ennetbaden und zur anschließenden Jahresversammlung.

Aus dem *Jahresbericht* des Präsidenten seien folgende Punkte herausgegriffen:

Die schon lange geplante geographische *Studienwoche im Wallis* konnte vom 25.–30. September 1972 in Zusammenarbeit und mit Unterstützung durch die Schweiz. Zentralstelle für die berufliche Weiterbildung der Mittelschullehrer in Luzern bei schönstem Herbstwetter durchgeführt werden. 44 Kollegen, darunter zwei deutsche und ein dänischer Gast, logierten im Ferienhaus der Stadt Luzern in Bürchen ob Visp und unternahmen unter dem Thema «*Kulturlandschaftswandel im Wallis*» Exkursionen ins Lötschental, Goms, Unterwallis und Val d'Anniviers. Ein kurzer Kursbericht ist in dieser Nummer der Geographica Helvetica enthalten, und darüber hinaus sollen später in einer Sondernummer grundlegende Untersuchungsergebnisse zusammengefaßt werden.

Die *Auslandkontakte* haben sich in erfreulicher Weise entwickelt. Schon 1971 konnten zwei Kollegen an einer vom Europarat subventionierten Studienwoche in Mittelengland teilnehmen. Der Präsident durfte unser Land im Dezember 1971 an einer Tagung von Historikern und Geographen über Stoffprogramme und Arbeitsmethoden in Straßburg vertreten. Zwei Kollegen unseres Vereins sind in der Pfingstwoche 1972 an den deutschen Geographentag in Ludwigshafen eingeladen worden.

Die an der letzten Jahresversammlung beschlossene Pressekampagne zugunsten unseres Faches wurde mit einem prägnanten Artikel von Kollege E. Bugmann, Solothurn, «Flankenangriff auf den Umweltschutz» begonnen, hätte aber etwas mehr Widerhall finden dürfen.

An der Jahresversammlung 1972 wurde eine *Umfrage über den Schweiz. Mittelschulatlas* angeregt. Eine Arbeitsgruppe des Geographischen Instituts der Universität Zürich hatte bereits wertvolle Vorarbeit geleistet und hat den Fragebogen mit Vertretern unseres Vereins bereinigt. So konnte bereits im Dezember 1972 die Umfrage unter den deutschsprachigen Geographielehrern unseres Vereins durchgeführt werden. Die Resultate werden jetzt ausgewertet und später publiziert.

Für *1973* plant der Vorstand folgendes *Programm:*

7.–10. März: Weiterbildungstagung in Zürich über *«Moderne Geographie im Mittelschulunterricht»* (Meteorologie und Klimatologie, landesplanerische Leitbilder, Landesplanung im Unterricht der Gymnasialoberstufe). Die Anmeldefrist ist bereits abgelaufen.

2.–7. Juli: Landschaftswandel im Wallis. Wiederholung der letztjährigen geographischen Studienwoche in Bürchen, ob Visp, unter Beteiligung von ca. 35 dänischen Gymnasiallehrern und Stipendiaten des Europarates. Die Studienwoche steht ca. 10 Schweizer Geographielehrern offen (Tagungsbeitrag Fr. 70.–, Pensionspreis für die ganze Woche Fr. 90.–). Anmeldungen mit der blauen Meldekarte bis 14. Mai 1973 an die Weiterbildungszentrale, Postfach 140, 6000 Luzern 4.

6. – ca. 16. Oktober: Geographische Studienreise in die Tschechoslowakei (Hin- und Rückflug, Exkursionen per Autocar). Bis jetzt haben sich 33 Interessenten gemeldet. Der Vorstand wird die Reisevorbereitung gemeinsam mit dem Reisebüro Kuoni vorantreiben und die Mitglieder in einem Rundschreiben orientieren.

16./17. November: Jahresversammlung des Vereins Schweiz. Gymnasiallehrer und unseres Vereins in *Biel.* Auf diesen Zeitpunkt haben sich unsere Berner Kollegen unter Dr. Klaus Aerni, Seminar Howil, zur Übernahme des Vorstandes bereit erklärt.

R. Martin, Präsident VSGg

Das Thema der vom Verein Schweizerischer Geographielehrer am Freitagnachmittag durchgeführten Veranstaltung lautete: *Energiewirtschaft und Umweltschutz.* Dank dem freundlichen Entgegenkommen der Nordostschweizerischen Kraftwerke AG Baden (NOK) konnten rund 70 Geographen und Gäste anderere Fachverbände zunächst an einem Rundgang durch das *Atomkraftwerk Beznau* teilnehmen. Der Standort hat im wesentlichen drei Vorteile: Kühlwasser aus der Aare, Straße und Industriegeleise auch für schwere Transporte, Lage im Verbrauchsgebiet. Jede Einheit der identischen Kraftwerke Beznau I und II besteht aus einer Primäranlage, welche aus Kernenergie Wärme erzeugt, und einer Sekundäranlage, wo die Wärmeenergie in elektrische Energie umgewandelt wird. Drei hauptsächliche Wasserkreisläufe arbeiten vollständig voneinander getrennt, einzig der Reaktordruckwasserkreislauf enthält Radioaktivität und ist deshalb vollständig im geschlossenen Reaktor-Sicherheitsgebäude untergebracht. Das Kühlwasser erwärmt sich um ca. 10°, wobei nach der Mischung mit dem Aarewasser bei niedrigster Wasserführung eine Erwärmung von ca. 1,3°, bei normaler Wasserführung weniger als 1° eintritt. Zur Abschirmung der Umgebung gegen die radioaktive Strahlung wurden zahlreiche Sicherheitsmaßnahmen getroffen, ebenso richtet sich die Behandlung der Rückstände streng nach den gesetzlichen Vorschriften. Aus der Fülle imposanter Anlagen seien noch die Kommandoräume erwähnt, von welchen aus die beiden Anlagen gesteuert und überwacht werden.

Anschließend an die Besichtigung folgten Referate durch Fachleute der NOK in Baden. Über *«Energiewirtschaft in Gegenwart und Zukunft»* sprach Herr Direktor W. Heusler. Er wies auf den voraussichtlichen Elektrizitätsbedarf im Jahre 1976 hin: 35 Milliarden kWh (1971: 28 Milliarden kWh). Je nach der Wasserführung der Flüsse kann dieser Bedarf bis 1975/76 oder 1976/77 gedeckt werden, doch zeichnet sich ein Energieengpaß für den Winter 1977/78 ab. Da die Nutzung der Wasserkräfte praktisch ausgeschöpft ist und bei ölthermischen Werken schwerwiegende Nachteile in Kauf genommen werden müßten, konzentriert sich die zukünftige Elektrizitätserzeugung auf Kernkraftwerke. Weitere Probleme ergeben sich bei der Übertragung. Herr Dipl.-Ing. A. Meier schilderte das langwierige Projektierungsverfahren für Hoch- und Höchstspannungsleitungen. Zurzeit wächst vielerorts der Energiebedarf sprunghaft, während die Realisierung der Übertragungseinrichtungen hinterherhinkt.

Mit Bezug auf Kabelleitungen erwähnte der Referent zahlreiche Nachteile gegenüber Freileitungen. Herr Dipl.-Ing. A. Widler wies auf die guten Analyseresultate bezüglich Abwasser und Abluft der Kraftwerke Beznau hin, und erläuterte meteorologische Untersuchungen für den Kühlturm des künftigen Kraftwerks Rüthi. Schließlich kam Herr Dr. A.Laubi nochmals auf einige grundsätzliche Fragen der Energiewirtschaft zu sprechen. Er betonte, mit welcher Selbstverständlichkeit heute Energie, nicht nur elektrische, konsumiert wird. Von grundsätz-

licher Problematik ist auch die Tatsache, daß der Wirkungsgrad der heutigen Kernkraftwerke bei ca. 30% liegt, somit rund $^2/_3$ der Rohenergie an die Umwelt abgehen. Die anschließende lebhafte Diskussion zeigte einmal mehr, wie viele Sachkenntnis für ein wirklich fruchtbares Gespräch zu diesem äußerst komplexen Thema nötig ist. Am Schluß der gelungenen Veranstaltung bestand noch die Gelegenheit, die zentrale Warte zur Steuerung der NOK-Kraftwerke zu besichtigen. Wir möchten an dieser Stelle nochmals allen beteiligten Herren unseren herzlichen Dank aussprechen, besonders Herrn Direktor G. Gysel.

P. Abt, Im Lätt, 8634 Hombrechtikon

Literatur zum Thema

Cloud Preston: Hilfsquellen, Bevölkerungszahl und Lebensinhalt. Umschau 1970, Heft 19.

Byland Max: Das Nein des Bundes zum Kühlwasser. Der Standpunkt des Naturschutzes. NZZ Nr. 212, 9. Mai 1971.

Walser Bruno: Sind Atomreaktoren gefährlich? NZZ Nr. 226, 17. Mai 1971.

Tschumi P. A.: Bevölkerungswachstum, Wirschaft und Umweltschutz NZZ Nr. 400, 29. August 1971.

Ginsburg, Th.: Energieproduktion als Umweltbelastung. NZZ Nr. 536, 17. November 1971.

Schmidt Gerhard: Kernbrennstoffe für die westliche Welt. Umschau 72 (1972), Heft 11.

Meyer Kurt: Mensch – Energie – Umwelt. Ein Symposium im Gottlieb - Duttweiler - Institut in Rüschlikon. NZZ Nr. 79, 16. Februar 1972.

Kowalski Emil: Strahlengefährdung und Umweltschutz. NZZ Nr. 111, 6. März 1972.

Schießer Walter: Die Kontroverse um die Kernkraftwerke. Generalversammlung der Vereinigung für Atomenergie. NZZ Nr. 392, 23. August 1972.

Stumm Werner: Wärmebelastung und Energiefluß als ökologische Begrenzungsfaktoren.

Traupel W.: Thermische Emissionen großer Wärmekraftwerke.

Dütsch H. U.: Die thermische Belastung der Atmosphäre.

Ambühl H.: Die thermische Belastung der Flüsse.

Peter R.: Rückkühleinheiten zur umweltgerechten Lösung von Abwärmeproblemen. NZZ Nr. 203, 2. Mai 1972.

Ginsburg Theo: Kernkraftwerke und Energiekonzeption. NZZ Nr. 434, 17. September 1972.

Stahl H.: «Kernkraftwerke und Energiekonzeption» Entgegnung aus der Sicht eines Mediziners. NZZ Nr. 463, 4. Oktober 1972.

Bär Guy: Wird die Stromrationierung unausweichlich? NZZ Nr. 481, 15. Oktober 1972.

Neller John und Brehm Hans: Kühltürme im Wasserhaushalt und in Gesamtwassersystemen. NZZ Nr. 483, 16. Oktober 1972.

Forschung und Technik: Die Kontroverse über Kernenergie in den USA. NZZ Nr. 507, 30. Oktober 1972.

Kohn Michael: Wirtschaftliche und finanzielle Aspekte der Kernenergieerzeugung. NZZ Nr. 540, 18. November 1972.

Inland: Das Atomkraftwerk Fessenheim. Schweizerischer Energiebezug aus dem Elsaß. NZZ Nr. 541, 19. November 1972.

Müller Konrad: Die Veränderung der Umwelt durch den Menschen. Energiequellen und Wasserhaushalt der Erde. NZZ Nr. 543, 20. November 1972.

Geographisch-Ethnologische Gesellschaft Basel

Die Basler Gesellschaft, in welcher seit ihrer Gründung Geographen und Ethnologen vereint sind, feiert dieses Jahr ihr *fünfzigjähriges Bestehen*. Die von ihr veranstalteten Vorträge, Führungen und Exkursionen wie auch das seit dem Zweiten Weltkrieg allgemein gestiegene Interesse an fremden Ländern und Völkern haben in den letzten Jahren zu einer starken Zunahme der Mitgliederzahl auf über 600 geführt. Die publizistische Tätigkeit («Regio Basiliensis», Basler Zeitschrift für Geographie; «Basler Beiträge zur Geographie»; «Basler Beiträge zur Ethnologie») geschieht im engen Einvernehmen mit den entsprechenden Universitätsinstituten, die von den eingehandelten Tauschgaben profitieren.

Drei Anlässe, zu denen auch die Mitglieder anderer geographischer Gesellschaften freundlich eingeladen sind, sollen das Besondere dieses Jahres für die Gesellschaft unterstreichen: Am Samstag, den 16. Juni, wird ein Symposium die Zielsetzung von Geographie und Ethnologie im Hinblick auf Schule und Praxis erörtern, vom 30. Juni bis 15. Juli ist eine Exkursion nach Serbien und Mazedonien angesetzt und am Samstag, den 8. Dezember, wird die eigentliche Jubiläumsfeier stattfinden.

Auskünfte über die genannten Veranstaltungen erteilt gerne die Geschäftsstelle, Klingelbergstraße 16, 4056 Basel.

G. Bienz

Hundert Jahre Geographische Gesellschaft Bern

Samstag, den 2. Juni 1973 wird die Geographische Gesellschaft Bern ihr hundertjähriges Bestehen mit einem Jubiläumsakt im Berner Rathaus feiern. Hieran wird sich für geladene Gäste und Gesellschaftsmitglieder eine abendliche Rundfahrt auf dem Thunersee anschließen – Exkursion und Bankett so zusammenfassend. Ein *Jubiläumsband* wird als Bd. 50 unserer Jahresberichte zurzeit von einer Gruppe bernischer Geographen und Vertretern von Nachbarwissenschaften erarbeitet. Thema: «*Bern – von der Naturlandschaft zur Stadtregion*» – ergänzt durch eine kurzgefaßte Geschichte der Gesellschaft. (Der Direktbezug des Jubiläumsbandes erfolgt bei der *Stadt- und Universitätsbibliothek Bern,* Münstergasse 61.)
Die Geographische Gesellschaft Bern hat ihren Mitgliederbestand auf das Jubiläumsjahr hin auf über 400 gesteigert. Der Jubiläumssommer wird einen Strauß rein bernischer Exkursionen bringen, während schon im Laufe des Winters in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Referate über die regionale Geographie gehalten werden.
Das winterliche *Vortragsprogramm* brachte folgende Veranstaltungen:

1972

17. Oktober: Prof. Dr. H. Kaminski, Raumforschungsinstitut Sternwarte Bochum: Erdforschung von Satelliten; Bericht über eigene Forschungsarbeiten.
31. Oktober: Prof. Dr. G. Grosjean, Bern: Die raum-zeitliche Einschichtung der Industrie im Kanton Bern.
7. November: Dr. H. Jenny, Zürich: Probleme an der Südspitze Afrikas; geographische, ethnographische und gesellschaftliche Fragen in Südwestafrika und der Südafrikanischen Republik.
28. November: Dr. E. Fischer, Zürich: Kunsttraditionen in Nordindien: Stammeskunst, Volkskunst, klassische Kunst.
12. Dezember: A. Dürst, Zürich: Alte Schweizer Karten aus der Zeit des Joh. Jak. Scheuchzer (1672 bis 1733).

1973

16. Januar: Dr. R. Schmid, Aarau: Ost-Nepal; Natur- und kulturgeographische Eindrücke.
30. Januar: Prof. Dr. R. Keller, Freiburg i. Br.: Der Einfluß des Menschen auf den Wasserkreislauf.
13. Februar: Prof. Dr. R. Doubs, St. Gallen: TRAFIPRO – ein genossenschaftliches Entwicklungsprojekt in Ruanda; Darstellung der Probleme eines Entwicklungslandes an einem konkreten Projekt.
20. Februar: Dr. G. Koch, Berlin: Kunst aus Polynesien.
6. März: Prof. Dr. B. Hofmeister, Berlin: Berlin; eine Stadtgeographie.
20. März: Hauptversammlung mit den statutarischen Traktanden. Anschließend Dr. M. Hohl, Bern: Eindrücke aus der Sowjetunion.

W. Kuhn, Präsident

Schweizerische Gesellschaft für Angewandte Geographie (SGAG)

Billet présidentiel

Geographie ist latent aktuell! Hinter den Begriffen, die heute Schlagzeile machen – Landschaftsschutz, Raumplanung, Raumordnung, landesplanerische Leitbilder, Besiedlungskonzepte, Umweltschutz, Ökologie, Regionalpolitik, Entwicklungshilfe, Tourismus usw. – liegen geographisches Wissen, geographische Erkenntnisse und geographische Methoden. Es gilt, diese Kapazitäten zu mobilisieren und zu profilieren!
Das Symposium in *Waterloo/Kanada* zeigt, daß in allen Ländern der Stellenwert der Geographie steigt; man merkt aber auch die vorsichtige Frage, ob denn die heutige Geographie dieser Verantwortung gewachsen sei, ob die Berufsgeographen praxisnah und solide ausgebildet seien – Fragen, die auch bei uns in der Schweiz bestimmt ihre Berechtigung haben.
Am schweizerischen Geographentag vom vergangenen 9. Dezember – dessen Institutionalisierung ja selbst ein Symptom für die gegenwärtige Entwicklung in unserem Fachbereich ist – hat die praxisbezogene Geographie einen eigentlichen schweizerischen Durchbruch erlebt. Die gesamtschweizerische Gesellschaft, die Geographielehrer, die Geomorphologen und der Verein Schweiz. Geographiestudenten (gegründet im Januar 1972) richten ihre Interessen und ihre Tätigkeit zu einem größern oder kleinern Teil auf die Praxis.

Die SGAG sieht sich so in ihren Bemühungen um die *Profilierung der Geographie* namhaft unterstützt; wir suchen in dieser Sache gerne den Kontakt und die Zusammenarbeit mit der Zentral- und den andern Zweiggesellschaften, haben wir doch das genugtuende Bewußtsein, daß eine solche Zwecksetzung vor sechs Jahren eine Motivation

zur Gründung der SGAG war. Es ist in diesem Zusammenhang bestimmt am Platz, dem scheidenden Präsidenten, *Herrn Dr. phil. Werner Kündig-Steiner,* ein dankbares Kränzchen zu winden, hat er doch damals schon die Zeichen der Zeit gespürt und unermüdlich mit großem Einsatz die Bildung einer schweizerischen Gesellschaft für Angewandte Geographie vorangetrieben. Unter seiner Leitung hat sich die junge SGAG dann rasch national und international etabliert, aber dank seiner zahlreichen und vielfältigen Impulse das wertvolle Frischhalteferment der Sturm- und Drangperiode keineswegs eingebüßt!

An seiner jüngsten Sitzung (am 9. 12.) hat nun der Vorstand beschlossen, neben den genannten Kontakten, die der Förderung und Koordination des geographischen Denkens und Handelns überhaupt dienen sollen, im besondern *die SGAG als Berufsverband hervorzuheben* und in einem kommenden Gespräch mit Berufsleuten die Anforderungen, die heute an den Geographen gestellt werden, herauszuarbeiten. Wir bitten Sie, schon jetzt das Datum vom *31. Mai 1973* (Auffahrt) für diese Diskussion (verbunden mit unserer Hauptversammlung) zu reservieren. Wir werden Sie zur gegebenen Zeit noch geziemend einladen.

Im übrigen möchten wir Sie weiterhin periodisch über das aktuelle Geschehen in unserer Berufssparte orientieren, wozu uns Rundbriefe (mit und ohne Beilagen), persönliche Kontakte, aber künftig auch einige Zeilen in jeder Nummer der Geographica Helvetica zur Verfügung stehen sollen! Von Ihnen erwarten wir weiterhin Treue zu unserer Gesellschaft, die sich in zahlreichen Kontakten, Anregungen und Beiträgen offenbaren wolle!

H. Heller

Der neue Vorstand setzt sich folgendermaßen zusammen:

Präsident: Dr. Hans Heller, Geograph und Planer ETHZ, Waldriedstraße 55, 3074 Muri/Be, Tel. 031 52 22 57.
Vizepräsident: Dr. Hugo W. Muggli, Geograph, Bachofenstraße 6, 4053 Basel, Tel. 061 35 26 70.
Sekretär: Dr. Walter Leimgruber, Geograph, Rosenthalstraße 13, 4058 Basel, Tel. 061 33 17 94.
Kassier Dr. Hans Elsasser, PD, Geograph, Gladbachstraße 114, 8044 Zürich, Tel. 01 32 82 98.
Beisitzer: Paul Bühler, a. Sektionschef L+T, Tillierstraße 52, 3000 Bern.
Michel Jaques, Géographe, chemin des Bossons 7, 1018 Lausanne.
Dr. Werner Kündig-Steiner, Geograph, Lachenacker 2, 8049 Zürich.

Eingegangene Literatur

Unter diesem Abschnitt erfolgt laufend die Ankündigung aller bei der Redaktion eingegangenen Titel. Interessenten können angekündigte Publikationen während eines Vierteljahres bei der Redaktion einsehen, sofern diese nicht zu Besprechungen weitergeleitet worden sind. Begehren um Ausleihung läßt sich allerdings nicht entsprechen.

Für die kritische Würdigung von Neuerscheinungen muß aus Platzgründen eine Auswahl getroffen werden. Die Redaktion bittet die Leser um Mitteilung, wenn allenfalls interessante Neuerscheinungen in der Ankündigungsliste nicht figurieren, damit sie sich mit dem betreffenden Verlag in Verbindung setzen kann.

Da das Besprechungswesen infolge des Redaktionswechsels neu aufgebaut werden muß, können erst in der zweiten Hälfte 1973 wieder regelmäßig Besprechungen erscheinen. Wir bitten Leser und Verlage um Verständnis.

F. B.

Allgemeines

Etudes de Géographie tropicale offertes à Pierre Gourou. 599 S., div. Beiträge mit Abb. Mouton, Paris. 1972. fFr. 74.–.

Festschrift Hans Poser. Göttinger Geogr. Abh., Heft 60, 576 S., 210 Abb. Erich Goltze KG, Göttingen. 1972. DM 37.50 (Subskriptionspreis DM 25.–).

Meyers Kontinente und Meere, Daten, Bilder, Karten, die Enzyklopädie der Erde, Europa. Band 2 G–O. Bibliographisches Institut AB, Mannheim. 1972.

Tricart Jean: La Terre Planète vivante. «Le Géographe» Nr. 8, 183 S., 3 Fig. Presses Universitaires de France, Paris. 1972.

Kartographie

Die amtlichen topographischen Kartenwerke der Bundesrepublik Deutschland. Sammlung Wichmann. Neue Folge, Nr. 10, 51 S., 17 Beilagen. Herbert Wichmann Verlag, Karlsruhe. 1969.

Gohl Dietmar: Strukturen und Skulpturen der Landschaft (Die Methodik der Darstellung am Beispiel einer Karte von Deutschland). Forschungen